

JUORENSCHULUNG JUGEND DEBATTIERT

Ablaufschema

ZEIT (MIN.)	THEMA	INHALT	MATERIALIEN
10	Eröffnung	<ol style="list-style-type: none"> 1. Begrüßung 2. Anwesenheitsliste 3. Vorstellung Zeitplan und Programm 4. Abfrage Kenntnisstand der Teilnehmer 	Liste Flipchart oder Tafel
5	Aufbau des Wettbewerbs	<ul style="list-style-type: none"> ■ Grundmuster: Qualifikationsrunden und Finale, aus dem Finale gehen Platz 1 & 2 auf die nächste Stufe ■ Stufen vom Schulwettbewerb bis zum Bundesfinale 	
10	Grundsätze	<ol style="list-style-type: none"> 1. Debatte: durch Kontroverse zum 2. Erkenntnisgewinn (auf 3. Bekenntnis u. / o. Einigung kommt es nicht an!) 4. Streit nach Regeln: Debatte als fairer Austausch 5. Debattanten = Anwälte ihrer Positionen <p>Alle vier Debattanten müssen einen Beitrag leisten (→ Vier Scheinwerfer beleuchten die Streitfrage von allen Seiten, keiner darf ausgeschaltet werden) Gesucht: das jeweils ausschlaggebende Argument (im Lichte der eben geführten Freien Aussprache) Schlussrunde ermöglicht Neubestimmung der Positionen der Eröffnungsrunde (Meinungsänderung möglich, Seitenwechsel jedoch äußerst unwahrscheinlich)</p>	Leitfaden Juroren
10	Auftragsklärung	<p>Information: „Ihre Aufgaben als Juroren und Zeitwächter“ Reflexion: Was heißt gut jurieren? (Kompetenzen) Austausch in Gruppen, Ergebnisse auf Flipchart</p>	Flipchart oder Tafel

20	Kriterien	<p>1. Sammeln von Aspekten in Gruppen, kurzer Austausch im Plenum, Ergebnisse auf Flipchart: Kurze Charakterisierung in Schlagworten = „Wissen, was man sagt und was gefragt ist“ A = „Sagen können, was man meint“ G = „Zuhören und aufeinander eingehen“ Ü = „Nachvollziehbar begründen“</p> <p>2. Kriterien im Detail besprechen (→ Hinsichten für eine angemessene Beurteilung; Differenzierung eines Gesamteindrucks) = Zusammenhänge kennen, auf die Streitfrage beziehen, erst daraus entstehen Argumente A = Sprechweise, Mimik, Gestik gehören dazu (→ Lebendigkeit) G = Respekt vor Person und Position der anderen Unterbrechen ausnahmsweise erlaubt Fair sein, nicht lieb, sich fordern, sich kurz fassen Ü = am schwierigsten zu erfassen (NICHT: Dominanz): Begründung der Argumente (↔Behauptungen), glaubwürdig, nachvollziehbar, Hörerbezogen Blick für das Wesentliche: Löst der Vorschlag das aufgeworfene Problem?</p>	Leitfaden Juroren
10	Punktwertung	<p>Umgang mit dem Punkteschema 3 Punkte als Basis (ab Verbundwettbewerb 2 Punkte!) Punktsumme aus 4 Kriterien als Gesamtpunktzahl für Leistung in Debatte als Ganzes Punktabzüge: Nur bei groben Regelverstößen!</p>	Leitfaden Juroren
5	Wertung im Wettbewerb	<p>Anzahl der Juroren (3 in Qualirunden, 5 im Finale) Qualifikationsmodus (2 Runden, je 3 x 20 Punkte) 4 Punktbeste, bei Punktgleichheit in Tabelle: G vor Ü)</p>	Leitfaden Juroren
10	Notizbogen	<p>Notizbogen: DIN A3, ggf. Blankobogen vierspaltig gefaltet Kopf: Thema, Reihenfolge der Debattanten Freie Aussprache: Beiträge durchnummerieren Notizen zu speziellen Merkmalen, Symbole</p>	Notizbogen

10	Aufgaben der vier Debattanten	Erläuterung der Bedeutung der verschiedenen Rollen (Pro 1 – Contra 1 – Pro 2 – Contra 2)	
10	Pause		
10	DVD Teil 1	Namen der Debattanten auf Flipchart schreiben (Spalten für Eintrag der Wertungen am Ende) Alle 4 Eröffnungsreden abspielen (ohne Tipps vorher) 5 Minuten Besprechung mit Nachbarn (erste Eindrücke)	Flipchart DVD-Player
15	Rückmeldung	Methode der Rückmeldung Respektvoll: Jeder hat etwas geleistet! Knapp: Maximal 2-3 Sätze (nicht zu jedem Kriterium, aber stets kriterienbezogen) Präzise: Genaue Bezugnahme („In der Debatte haben Sie ...“) vor Bewertung („Das hat uns (nicht) gefallen.“) Konstruktiv: Beginn mit dem Positiven („Was ist schon da?“), Fehlendes als Verbesserungsvorschlag Rückmelde-Training für möglichst viele Teilnehmer (möglichst je 2 pro Debattant, direkte Ansprache („Du ...“) an die Person auf der Leinwand oder eine andere Person als Dummy)	Leitfaden Juroren
15	DVD Teil 2	Tipps zur Beobachtung Freie Aussprache und Schlussrunde ohne Unterbrechung (NICHT Rückmeldung und Wertung von DVD zeigen!)	
20	Wertung	5 Minuten Wertung jeder für sich (ALLE Punktzahlen aufschreiben!) 5 Minuten Besprechung in 3er Gruppen erst Niveau der Debatte einschätzen: hoch – mittel- niedrig dann: Verständigung: Wer ist der beste Teilnehmer? (wichtig, damit Wertung nicht zu sehr differiert) ! strikte = einfache Ranghierarchie nur im Finale, in QR sind bei den Punktvergaben für einzelne Kriterien Gleichstände und unterschiedliche Reihenfolgen denkbar	Leitfaden Juroren

		<p>Austausch über größte Abweichungen in der Jury Rückmeldung an Teilnehmer noch einmal anwenden Abschluss: Frage an das Plenum (Wertungsvergleich) Wer war der beste Redner? Wer Zweitbester? Mit jeweils wie viel Punkten insgesamt?</p> <p>Auf eine abschließende Bekanntgabe der im Bundesfinale tatsächlich vergebenen Ränge kommt es nicht an!</p>	
10	Ablaufplan für Wettbewerb	<p>Erläuterung der Ablaufs für Juroren und Zeitwächter (JEDER geschulte Juror ist auch als Zeitwächter einsetzbar): vor Beginn der Debatte nach der Debatte (Jury-Besprechung + Rückmeldung)</p>	
10	Zusammenfassung	Zusammenfassung, Termin des Wettbewerbs, und ein persönlicher Tipp zum Abschluss	
=3 Std.			